

Kathrin Steyer (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim)

## **Wer A sagt, muss auch B sagen. Korpuslinguistische Zugänge zu Sprichwörtern als Prototyp usualisierter satzwertiger Einheiten**

Sprichwörter gelten gemeinhin als genuiner Gegenstand der Folklore, Erzählforschung, vergleichenden Kulturwissenschaft und Quellenkunde. Eine weit verbreitete Annahme ist zudem, dass Sprichwörter heutzutage nicht mehr in dem Maße von Bedeutung sind wie das noch „zu Großmutterns Zeiten“ der Fall war. Aber: Das Sprichwort lebt – auch im 21. Jahrhundert!

So genannte Spruchtextsorten erfahren gerade durch das Internet und die sozialen Medien eine unerwartete Renaissance. Formen konzeptioneller Mündlichkeit verbunden mit Funktionen wie Alltagbeobachtung und -kommentierung oder kollektive Identitätssuche scheinen Sprecher in besonderer Weise zu inspirieren, auf Sprichwörter, Zitate und Sprüche zurückzugreifen. Des Weiteren belegen umfangreiche Korpuserhebungen, z.B. die, die wir am IDS über Jahre im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) durchgeführt haben und weiterhin durchführen, die hohe Vorkommenshäufigkeiten vieler Sprichwörter auch im aktuellen Sprachgebrauch – und das bis in die lexikalisierte Satzstruktur hinein. Eine interessante Beobachtung ist, dass sich unsere korpusbasierten Frequenzlisten eklatant von Geläufigkeits- und Bekanntheitslisten unterscheiden, die in der Parömiologie traditionellerweise durch Probandenbefragungen erstellt werden. Sprichwörter stellen eigenständige Lexikoneinheiten dar, die aber zumeist gleichzeitig Realisierungen semi-abstrakter Konstruktionen sind. So ist das Sprichwort *Wer A sagt muss, auch B sagen* aufgrund seiner Häufigkeit stark lexikalisiert. Die Korpusdaten zeigen jedoch zugleich eine Varianz bei der Ersetzung der Komponenten A und B (*Wer Argentinien sagt, muss auch Tango sagen; Wer Puppe sagt, muss auch Barbie sagen*) unter Beibehaltung der Musterbedeutung ‚Das eine gehört zum anderen‘. Auf einer noch höheren Abstraktionsebene liegt das Schema *Wer X (der) Y zugrunde*, eines der universalen Spruchmuster schlechthin.

Ich werde anhand von Ergebnissen des multilingualen EU-Projekts „Sprichwort. Eine Internetplattform für das Sprachenlernen“ und unserer weiterführenden Studien vor allem zu semi-abstrakten Musterbildungen zeigen, inwieweit Sprichwörter nicht nur aus (inter-)kultureller und sprachvergleichender Perspektive, sondern auch für konstruktionsgrammatische und kognitive Fragestellungen ein spannendes Forschungsfeld darstellen.

### **Ausgewählte Literatur**

- Burger, H./Dobrovolskij, D./Kühn, P./Norrick, N. R. (Hg.) (2007): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung* (Bd. 28.1). Berlin u.a.
- Fix, U. (2007): *Der Spruch – Slogans und andere Spruchtextsorten*. In: Burger et al. (Hg.), S. 459-468.
- Lüger, H. H. (1999): *Satzwertige Phraseologismen. Eine pragmalinguistische Untersuchung*. Wien.
- Permjakov, G.L. (2000): ‚Die Grammatik der sprichwörtlichen Weisheit‘ In: Grzybek, P. (Hg.), *Die Grammatik der sprichwörtlichen Weisheit von G.L. Permjakov. Mit einer Analyse allgemein bekannter deutscher Sprichwörter*. Baltmannsweiler, S. 43-135.
- Röhrich, L./Mieder, W. (1977): *Sprichwort*. Stuttgart.
- Steyer, K. (Hg.) (2012): *Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie*. Tübingen.
- Steyer, K. (2013): *Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht*. Tübingen.
- Steyer, K. (2015): *Proverbs from a Corpus Linguistic Point of View*. In: Hrisztova-Gotthardt/Aleksa Varga (Hg.): *Introduction to Paremiology. A Comprehensive Guide to Proverb Studies*. Berlin u.a., S. 206-226.
- Steyer, K./Hein, K. (2018): *Usuelle satzwertige Wortverbindungen und gebrauchsbasierte Muster*. In: Engelberg/Lobin/Steyer/Wolfer (Hgg.): *Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017*. Berlin u.a., S. 107-130.
- Steyer, K. (2019): *There's no X, only Y. A Corpus-based Study of German and English Proverb Patterns*. In: Nolte, /Mahoney (Hg.): *Living by the Golden Rule. Mentor – Scholar – World Citizen. A Festschrift for Wolfgang Mieder's 75th Birthday*. Berlin u.a., S. 125-142